Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **55 (1976)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

einst wissenschaftlicher Assistent beim Lehrstab an der Schule der Bundeswehr für Innere Führung in Koblenz, den Namen Franz Josef Strauss als Fortsetzer dieser Tradition nicht anführt, wissen wir nicht. Verschweigt er ihn aus taktischen Überlegungen oder aus ehrlicher Überzeugung?

Fast gleichzeitig mit dem hier erwähnten Beitrag erschien in der *«Neuen Zürcher Zeitung»* (4. November 1976) ein Artikel mit der Überschrift «Hungerndes Chile». Hier wird einem anhand statistischer Zahlen bewusst gemacht, was in Chile seit der Ermordung Allendes auf sozialem Gebiet vor sich gegangen ist. Während Allende alles tat, um dem Krebsübel der Dritten Welt, der Unterernährung der Kinder, entgegenzutreten, scheint dies für die Militärjunta kein aktuelles Problem zu sein. Laut NZZ waren im April vergangenen Jahres fast 18 Prozent der Kinder Chiles unter sechs Jahren unterernährt. Neue Erhebungen ergeben, dass diese grauenhaften Zahlen neuerdings noch sprunghaft in die Höhe geschnellt sind. So beträgt die Unterernährung neuestens in den landwirtschaftlichen Gegenden sogar 40 Prozent. Der Artikel der NZZ enthält noch eine Reihe weiterer sehr beschämender Zahlen über die derzeitige Situation in Chile.

Angesichts dieser nackten Zahlen und Fakten erscheint es einem ungeheuerlich, dass ein Professor wie Lothar Bossle in einem umfassenden Beitrag die Bemühungen kirchlicher Kreise für soziale Gerechtigkeit als naiv abtut und Allende und sein Regime verurteilt, ohne selbst auch nur den kleinsten Lösungsvorschlag zu präsentieren.

Als Informationsmaterial zu Chile sei an dieser Stelle auch auf eine Veröffentlichung in der Oktober-Nummer der *«Neuen Gesellschaft»* (Bonn-Bad Godesberg) verwiesen, wo sich Bernardo de Otrihuela und Valentin Letelier zu der «wirtschafts- und bildungspolitischen Situation in Chile unter der Junta» äussern.

Otto Böni

Coop-denn heute zählt doch was man zahlt!